

Sehr geehrte Damen und Herren;

zu dem o.a. Artikel von heute , 04.02.13 möchte ich wie folgt Stellung nehmen.

Deshalb bitte ich um Veröffentlichung; danke !

### " Scheinlösung"

Beim Ausbau der Oberen Zahlbacher Str.(OZB) und des Landwehrwegs hat man sich sehr viele Gedanken über die Verkehrsführungen gemacht.

Diese Lösung hat sich dahingehend bewährt, dass es seit dieser Zeit in diesem Bereich trotz starkem Verkehr keinerlei Unfälle gab.

Es galt damals und auch heute, den ÖPNV flüssig zu halten und durch die Einrichtung einer Mehrzweckspur in der OZB mehrere Varianten mit umzusetzen.

So ist diese Einfädelung ( aus einer 30km-Zone) in die Busspur zur Haltestelle recht kurz ( Gefahr von Auffahrunfällen).

Der ÖPNV sollte ohne Behinderungen an dem IV vorbeifahren können, was sich bestens bewährt ( Verkehrsicherheit und Pünktlichkeit).

Dazu kommen noch folgende Verkehrsregelungen, für diese Spur.

Diese Bus/ Mehrzweckspur nimmt die Rettungsfahrzeuge, die aus dem Unimedizinbereich kommen, ebenfalls ohne Behinderung auf.

Außerdem dürfen Taxis( viele aus dem Klinikbereich) diese Spur benutzen und gelangen ungehindert entweder zum Aufstellungs- und Abrufraum am Augustusplatz bzw. sind schnell Richtung Innenstadt usw..

Den Bewohnern ist beschildert gestattet, Ein- und Ausladungen tagsüber auf dieser Spur vorzunehmen, ohne über 2 Fahrspuren

gefährvoll laufen zu müssen.

Wenn jetzt die CDU, Herr Schreiner und Herr Kippert meinen, das Ei des Kolumbus neu erfunden zu haben, so sage ich ihnen, so schlau waren wir bei der Planung auch schon. Bei der Forderung nach Öffnung vergessen sie noch weitere Gesichtspunkte, die sich negativ auswirken würden. Es gibt jetzt schon genügend Raser( aus dem Schl. Viertel) die die beschilderte Busspur benutzen. Diese verursachen ganz brenzlige Situationen, wenn sie auf die linke Spur wechseln müssen. Raser aus der Zahlb. Steig, Haltstelle des Busses Rad- und Fußwegquerungen verursachen unnötige Gefahrenpunkte. Außerdem ist der Knoten Landwehrweg/ OZB von und zu den Schulen( Gutenberg; Willigis, Maria Ward usw. ) ein stark frequentierter Radweg über zwei Kreuzungsbereiche.

Deshalb die Bitte, rücken sie aus der CDU von ihren Plänen ab, sie schaffen neue Unfallgefahren und vergessen die seither bewährten Regelungen. Ihr Vorschlag basiert auf Unwissenheit der vielfältigen seitherigen Lösungsvarianten.

Wenn die Schnellfahrer mal max. 1 Minute das Stoppschild beachten sollten, ist dies im Hinblick auf die Gesamtsicherheit ein Klacks.

Richtiger wäre, die Falschfahrer öfter zu kontrollieren.

Mit freundlichen Grüßen

Wilfried Jung

( ehemaliger verkehrspol. Sprecher der  
SPD- Stadtratsfraktion)

-Adresse und Fonnummern entfernt- (die Red.)